

Mit „grünen Gründungen“ in die Zukunft

Fachhochschule Flensburg ◀ An der Fachhochschule Flensburg beschäftigt sich Professor Dirk Ludewig intensiv mit dem Thema Green Entrepreneurship. Sein Ansatz ist, die Innovationskraft von Unternehmensgründungen mit dem ökonomischen Potenzial der Green Economy zusammenzubringen.



Schon heute bietet das Dr. Werner Jackstädt-Zentrum jungen Gründern kompetente Unterstützung.

Foto: Gattermann

Dirk Ludewig, Professor für Marketing und Entrepreneurship sowie Leiter des Gründerzentrums am Dr. Werner Jackstädt Zentrum für Mittelstandforschung, definiert die „Grüne Wirtschaft“ dabei über Leitmärkte, auf denen entsprechende Technologien – seien es Windkraftanlagen oder Energiespeicher – entwickelt und hergestellt werden. „Damit die Wirtschaft insgesamt nachhaltiger produzieren kann, braucht sie das passende Angebot“, erklärt Ludewig. Da es beispielsweise im Bereich der Speichertechnologie noch nicht den marktführenden Hersteller gibt, sieht der Professor hier für Unternehmensneugründungen durchaus Potenzial. Denn gerade Start-ups bergen erhebliche Innovationskraft. „Zwei Drittel der radikalen Neuerungen, also der großen technologischen Sprünge vor allem im grünen Bereich, kommen aus Start-ups“, sagt Ludewig. Beste-

hende Unternehmen seien da weniger risikofreudig. Schleswig-Holstein sei dabei ein gutes Pflaster: Zwischen 2006 und 2013 waren 17 Prozent aller Unternehmensgründungen „grün“, deutschlandweit waren es lediglich 14 Prozent. Gleichzeitig macht die Green Economy bereits heute 13 Prozent am Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik aus.

Green Entrepreneurship-Center ◀ Auf dem Flensburger Campus will Ludewig seinen Ideen ein Zuhause geben – in Form eines Green Entrepreneurship-Centers. Hier soll im Verbund von Fachhochschule und Europa-Universität und vielen weiteren Partnern geforscht sowie Netzwerke und Datenbanken aufgebaut werden. Zudem soll das Center Ansprechpartner für Politik und potenzielle Gründer werden. Die Studierenden profitieren durch das spezielle Lehrangebot „Mint Green Entrepreneurship.“ Zudem

können sie ihre Geschäftsmodelle mit Fachleuten diskutieren. Dies ist Teil des Interreg-Projektes „Spice 2.0“, in dem die FH mit zahlreichen Partnern zum Thema Unternehmensgründungen zusammenarbeitet. Im Gegensatz zum bestehenden Jackstädt-Entrepreneurship-Center wollen Ludewig und seine Kollegen nicht nur die Studierenden mit Gründungsideen beraten, sondern auch grünen Existenzgründern außerhalb des Campus Hilfestellung bieten. „In der grünen Wirtschaft gelten durchaus spezielle Voraussetzungen“, erklärt Ludewig. Man sei beispielsweise viel abhängiger von Gesetzesänderungen. Außerdem müsse man, so der Wirtschaftsexperte, bei Investoren wesentlich mehr Überzeugungsarbeit leisten. red ◀◀

Website Fachhochschule Flensburg
www.fh-flensburg.de